Bote von der Ibbs.

(28ochenblatt.)

Bejngs-Preis mit Poftverfendung : Ganziährig fl. 4.— Halbjährig 2.—

Bierteljährig " 1 .numerations-Beträge und Ginfchaltungs-Gebilhren find voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Dr, 8. - angenommen, Sandichriften nicht gurudgefiellt. Unfrantirte Briefe werben nicht

Aufandigungen, (Inferate) werben bas erfte Dal mit 5 fr. und jebes folgende Da! mit 3 fr. pr. Ipaltige Betitzeile ober beren Raum berechnet. Diefelben werben in ber Bermaltunge-fielle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Solug bes Blattes Freitag 5 Uhr Dm.

Bejugs: Preife far Waidhofen :

Bangjährig Salbjährig Bierteljährig . . . , "-.90

Filr Buftellung ine Sans werben vierteljahrig 10 te

Mr. 38.

Waidhofen a. d. Abbs, den 19. September 1896.

11. Jahrg.

Inr Selbftzersekung der Türkei.

Gin Blid über ben Berlauf ber langfamen Berfetung. her thatfachlich bas Turfenreich verfallen ift, ift um fo reicher, je mehr von der Ginigfeit ber europaifchen Machte lyri Bunfte der Türkei gesprochen wird. 3mar ift es ichwer, thie ehungeweise ericeint es unmöglich, die Erbicaft in einer iidation gn vertheilen ; baf aber eine allmälige, ftetig weitereitende Berbrodelung bes Reichs bes Gultans menigftens dem Boben Europas vor fich geht, wird augenfällig, alb man die Rarte des Reichs gur Sand nimmt und, me-Bahrzehnte zurudgreifend, den damaligen mit dem jegigen inftende vergleicht. Dem über die türfifchen Greuel und ihnen bewiesene nachsicht emporten Wefühl gewährt eine , Ill be, gerade im gegenwartigen Beitpuntte angemeffene Behtung eine gewiffe Benugthunng.

Die Urfachen ber Unruhen in ber Tiltei, mogen fie europäischen oder auf afiatischem Boden auftreten, liegen All ber in jeder Sinficht exorbitanten Diffwirtschaft, politischen abigfeit und in ber culturfeindlichen Abneigung ber leiten= mohamedanischen Rreife gegen die europäische Civilisation e gegen jede Unerteunung einer moralischen Berpflichtung Staateleitung gegenüber ben Staatsangehörigen. In tur Sinfict tannu man die Erfcheinungen in Der Zurkei einen Brogeg ber Gelbstgerfegung anfeben, von welchen einzelnen Aufstandsbewegungen nur Theilerfcheinungen en. Greift in Diefen Brogeg, wie 1877, eine auswärtige dt hinein, fo führt dies nur zu einer ichnelleren Abbrodel-

rm Den Unftoß hierzu gab der ruffifch turfifche Rrieg, und wain auch eine fo grundliche Auftheilung der europäischen Tei, wie fie im Friedensschluß von San Stefano ruffis ond cheite vorgesehen mar, nicht zur Musführung tam, fo verber Gultan boch damals, 1878, endgiltig die nachfolgen= er! Webiete: 1. Bosnien mit Novibafar und ber Bergegowina einem Gefammtflächenraum von 58.460 Quabrattilometer; Derbien mit 48.596 Quadrattilometer; 3. Bulgarien mit 276 Quadratfilometer; 4. Oftrumelien mit rund 34.000 16 idratfilometer, nach Auerkennung bes basfelbe mit Bulen vereinigenden Staateftreiche von 1885 befinitiv von Ho Türkei getrennt; 5. Die Jufer Cypern, 9282 Quabrat= der neter groß, welche, felbstverständlich auch dauernd, 1878 r britifches Protectorat genommen murbe.

In demfelben Jahre nahm Rugland ben jum türkifchen Diet Erzerum gehörenden Gebietstheil Rare im Rautafus sot Befig. 1881 murden Griechenland die mahrend der ruffifch. iden Wirren mit bewaffneter Sand überfallenen Gebiete Lariffa und Trifala, 13,200 Quadratfilometer groß, ben europäischen Großmächten jugesprochen. 1882 jührte land gegen Urabi Bafcha in Egypten Rrieg, fchlug die pter und begann, nachdem er porher die 1879 begonnene angfontrole Egyptens, fowie ferner durch Rauf die Gueg-II Il-Actien nahezu allein an fich gebracht, die Occupation pteus, die niemals Aufhebung finden durfte.

Co fieht man, daß thatfachlich eine Berfegung ber le fei und besonders eine Abbröckelung ihres europäischen andes stattfindet, welch lettere allerdings im Interesse Erhaltung des allgemeinen Friedens aus reinen Oppor. laterudfichten mejeutlich langfamer vorgenommen werben ale es dem mit vollem Recht über die turtischen Grauel brten allgemeinen Menschlichkeitsgefühle entfpricht.

Enthüllungen in der Affaire Drenfus.

Baris, 14. September.

Der "Cclair" publicirt, um bie Schued Drenfus' gu len, eine gufammenhangende Darftellung ber Beschichte Brogeffes. Bum erften Dale werben Details veröffent-

licht, welche bisher nur gerüchtweise verlauteten. Bum erften Male wird auch direct ausgesprochen, daß es die beutsche Botschaft gewesen ift, welcher Dreufus militarische Informa= tionen geliefert habe. Der "Eclait" ergahlt, bag aus einer diffrirten Rorrespondenz zwischen dem deutschen und dem italienifden Militar-Attache hervorgieng, bag Drenfus Ber= bindungen mit einer fremden Dacht hatte und bag er Deutsch= land militarifche Geheimniffe auslieferte. Man mußte jedoch Diefen aufgefangenen Brief geheimhalten aus Grunden ber Staateraifon und andere Beweife jur die Schuld Drenfus' fuchen. In ben letten Septembertagen bes Jahres mar Oberft Sandier, welcher die Untersuchung führte, in der Lage, dem Rriegeminifter Mercier einen nicht unterschriebenen Brief gu überreichen, welcher auf ber beutschen Botichaft gefunden wurde und der aus truber Quelle herrührte, wie der "Eclair" bemerft. Bagrend ber erfte Brief, ber auf bie Spur Drenfus führte, blos in photographischer Repro= buttion gur Berfügung ftand, lag jest ein Driginalbrief vor, welcher die Schriftzuge des Capitan Drenfus zeigte. Diefes Edyreiben fündigte die Muslieferung von fünf militarifden Actenftuden an Deutschland an, barunter Projecte des Schieß Reglements für die Artillerie und Infanterie, das Projett der Mobilifierungs, Dagregeln für die Artillerie in Durchführung des Gefetes vom 29. Juni 1884, wodurch die Boutonniere aufgehoben und 28 neue Batterien geschaffen werden, endlich ben Operationsplan bes Generals Renard für die Dadagastar-Expedition. Drenfus murbe verhaftet. Dlan mußte, bas er einen Dlitschuldigen habe, aber man unterließ deffen Berfolgung, weil fonft auch Drenfus hatte vor die bürgerlichen Gefchwornen geftellt werden muffen. Es ift richtig, fchließt der "Eclair", bag Drenfus nicht mußte und vielleicht jest noch nicht weiß, daß der Rriege. minifter die Photographie jenes Briefes bejaß, welcher vom beutschen an ben italienischen Militar-Attache gerichtet murbe, und daß er somit Die Photographie des einzigen Actenftuck. 8 in Sanden hatte, in welchem Dreufus' Name ausdrudlich erwähnt murde, da er die Phruse enthielt: "Décidement cet animal de Dreyfus devient trop éxigeant." Dieser Brief wurde auch bei ber Berhandlung nicht produciert und murde lediglich den Richtern vertraulich in den Berathungefaal mitgegeben. Bezüglich des anderen Briefes, welcher ale Begleit= brief der militarischen Ucten erschien, haben zwei Experten, Bertillon und Charaven, die Schriftzuge des Capitans Dreyfus festgestellt, brei andere Experten gaben bagegen ein unbeftimmtes Gutachten ab. Die Richter gewannen die Ueber= zeugung und fcopften ein einstimmiges Berdict. Ce wird fich bald zeigen - bemerft die "n. Fr. Br.", der wir diefe Drahtnachricht entnehmen - ob diefe Darftellung actenmäßig ift, und man darf erwarten, daß die Regierungen von Italien und Deutschland in die wiedereröffnete Discuffion über die Uffaire Dreufus eintreten werden.

Amtliche Mittheilungen bes Stadtrathes Baibhofen an ber Bibbs.

3. 3859.

Holzhandel.

Dach bem Gefete vom 23. Juli 1871, R. G. Bl. Dr. 16/1872 burfen im öffentlichen Bertehr überhaupt nur bie metrifchen und zwar gehörig geaichten und geftempelten Dage und Gewichte angewendet werden, bies gilt ine. befondere auch beim intandischen Solzhandel und barf ein anderes als das metrische Maß im Holzhaudel nicht mehr vorkommen. Die Außerachtlassung der Bestimmungen der h. Ministerial-Verordnung vom 23. December 1875 R.-G.-Bl. Nr. 157 bezw. vom 13. August 1877 R.-G.-Bl. Nr. 79 betreffend die Schlichtung des Brennholges für den öffent-

lichen Berfehr nur nach metrischen Mage wird mit der gangen Strenge des Gefetes bestraft. Gelbftverständlich findet biefe Borfchrift nur dort Unwendung, wo es fich um die Schlicht. ung für ben öffentlichen Bertehr, alfo an einem für ben Be-trieb bes Brennholghanbels mit bem Bublitum bestimmten Blage haudelt. Sierauf werden Solzhandler (Bertaufer) und insbesondere auch Räufer von Solzern, lettere mit bem Beifate aufmertfam gemacht, daß Solz nur nach metri dem Dage ju faufen ift und daß fie zu fordern berechtigt find, daß ihnen nur metrifches Solzmaß abgereicht

Stadtrath Baibhofen a. b. Dbbe, am 13. September 1896.

Der Bürgermeifter:

Dr. Plenfer.

Ans Waidhofen und Umgebung.

** Landesunterrealschule. Un der hiefigen Landesunterrealichule murbe das neue Schuljahr mit einem am 18. d. in der Frangistustirche abgehaltenen feierlichen Gottes-Dienfte eröffnet. Un ber Unftalt murben heuer im gangen 127 Schüler aufgenommen, gegen 113 am Unfange bes vorigen Schuljahres. Befonders ftart ift heuer die erfte Claffe, welche 51 Schuler gahlt. Der bor mehreren Jahren eingetretene Bumachs ber Frequeng ber Lehrquitalt halt alio erfreulicher Beife in nicht unbedeutendem Dage an. - In ben zweiten Jahrgang der Dadden = Fortbildungs foule murden 14 Schülerinnen aufgenommen.

** Unszeichnung. Dem Striegelichmied Johann Flachhuber, der nun ichon feit 30 Jahren in ein und berfelben Bertftatte, früher Schrambod, jest Gabriel, bedieuftet ift, murden von der löbl. n.-o. Sandelstammer 10 Dutaten für feine Musbauer und feinen Fleiß in ein und berfelben Berfftatte, guerfannt, welche bem Jubilar vom Berrn Bitr-germeifter überreicht werben. Es ift bies ein gewiß feltener Fall, daß ein Arbeiter durch fo lange Beit einem fo fcwie-

riegen Berufe in einer Werkstatte obliegt!

** Ansflug. Um Sonntag, ben 20. b, M. unternimmt ber hiesige Gesang- und Turnvereine mit dem Bereine "Nibelungenhort" einen Ausslug nach Gr.-Hollenstein, wobei der Befaugverein in herrn Dietriche Localitaten einige Lieder jum Bortrage bringen wird. Die Abfahrt erfolgt von Baidhofen um halb 2 Uhr nachmittags, die Rudfahrt von Sollenftein um 8 Uhr abende.

** Rirchenmufif. Um Conntag, ben 20. d. M .: Neue B-dur Meffe von Franz Schöpf, Offertorium "Recordare Virgo Mater Dei", Bocalfat von Steger, "Tantum ergo" vor Fr. Bieger.

** Lehrerverfammlung. Die hiefige Bezirtegruppe hielt Sountag, den 13. d. M. eine Banderversammlung in Pobsit ab, in welcher Berr Josef Schmidt, Lehrer in Baidhofen, jum Gedachtuis des 150. Geburtstages Joachim Beiurich Campes einen Bortrag hielt. herr Schmidt gab ein biographischisches Bild von dem Gefeierten und ichilbert ihn als einen hervorragenden Badagogen ber philantropifchen Schule. Bar Bafedow der Begrunder und Salgmann ber proftische Schulmann, fo mar Campe der fruchtbarfte Schrift. fteller des Philantropismus. Durch feine Schriften : "Reifebefchreibungen", "Rleine Geelenlehre für Rinder", insbeson. bere aber burch "Robinson", welche Ergablung in bie meiften lebenben Sprachen überfett murbe, weit über hundert Auf. lagen erlebte und gablreiche Rachahmungen (Robinfonaben) jur Folge hatte, wurde er ber Begrunder ber Jugend-ichrif,en. Sein "Theophron" gibt ber heranwachsenden Jugend eine Menge Rathichlage, insbesondere bei der Wahl Des Berufes, Die meiften feiner gabireichen Schriften find für die Jugend geschrieben, und fie find es, burch bie er fich in ber Beschichte ber Babagogit ein bauerndes Dentmal gefest hat. herr Schmidt hat burch biefer, nach Inhalt und Form gleich hervorragenden Bortrag ben Collegen eine angenehme Stunde bereitet. — Bierauf murbe burch Berrn Daum eine Besprechung über die Reform ber Lehrplane eingeleitet. Es murben die vom Musichuß bes Begirtslehrervereines Umftetten gemachten Reformvorschläge beiprochen. Bei ben burch die Schulgesetnovelle vom Jahre 1883 vielfach veranderten Berhaltniffen fei eine Sichtung des Lehrftoffes, ein Ausscheiben alles Unpraktifchen, fowie bas Aufftellen eines Minimallehrplanes jum Bedurfnis geworben. Diefes

minimale Biel muffe felbft von jenen Schulern erreicht werden, welche von der weitgehendsten Erleichterung des Schulbesuches Gebrauch machen. Das Biel des Sprachunterrichtes fei mundlicher und fchriftlicher Gebankenausbruch mit Rechtschreiben. Die Grammatit fei nicht Gelbfigmed, fondern trete mehr ale bisher in den Dienft der Sprachgefühlbildung; daher Weglaffung der eigentlichen Sprachlehre im 2. Schuljahre. Im Rechnen feien die Unterflaffen gu entlaften, und der Lehrstoff der Fassungefraft der Rinder angemeffen zu vertheilen. In methodischer Sinficht weicht bie Bezirfegruppe in ihren Beschlüffen von benen des Aus. schuffes theilmeife ab. Die gerechte Forderung des Ausfcuffes, eine Zeichenftunde ale Rechenftunde gu verwenden, fand Beifall. Der felbstständige Realienunterricht habe erft mit dem 4. Schutjahre zu beginnen. Das Lefebuch bilbe nicht ben Rahmen des Lehrstoffes ans Realien, fondern es feien Gilfebucher auf allen Unterrichtoftufen aller Schulfategorien geftattet. Das Zeichnen beginnt erft im dritten Schuljahre als felbsistandiger Unterricht. Un der Bechfelrede über ben Bebrauch von Gilfemitteln betheiligte fich auch ber Dbmann des Ortsichulrathes von Dbbfig, Berr 3of. Beifenhofer, der ale Gewerbetreibender an treffenden Beifpielen aus dem gewerblichen Leben die Bortheile des Dliffens zu illuftrieren mußte. - Beim Gefaugeunterricht feien die Lieder nach dem Behör einzunben. Much moge auf Die Pfl ge des bentichen Boltsliedes ein größeres Bewicht gelegt werden, ein Bufat, für den wieder Berr Weißenhofer mit warmen Borten einzutreten verftand. Rach Befprechung mehrerer interner Bereinsangelegenheiten wurde die dreiftundige Berfammlung geschloffen.

Schulnachricht. Un ber hiefigen gewerblichen Borbereitungs- und Fortbildungofcule fand die Schuler-aufnahme Countag, ben 13. b. Dt. ftatt. Diebei wurden wohl viele Lehrlinge und Gehilfen, welche die Schule bereits befucht oder icon abfolviert hotten, eingeschrieben, neneintretende aber verhaltnismäßig wenig. Die Lehrheiru werden baber aufmertsam gemacht, daß sie jene Lehrlinge, welche noch nicht eingeschrieben sind, Sonntag, den 20. d. Mt., um 8 Uhr in der Direttionstanglei der Realfcule anzumelden haben, da nach diefem Tage eine Aufnahme von Gemerbeschülern hur mehr ausnahmsweise, und soweit Raum vorhanden ift, stattfindet.

** Freifchießen. Auf der Schiefftatte in Baidhofen a. b. Dbbs findet am Sountag, den 20. und Montag, den 21. September 1896 gur Dachfeier ter Dbbsthalbahu Gröffnung ein Freischießen mit beschränfter Bulaffung ftatt. Das Rabere barüber ift in ben Ginladungen erfichtlich. 29. August murde bas von unserem Chrenmitgliede und früheren Oberichügenmeifter gefpendete Rranglichießen, welches wieder mit fehr hubschen Besten ausgestattet war abgehalten. Es erhielten auf den

Standicheiben 1. Beft Gerr Leithe " Sor Franz. 2. " Reichenpfader. Laufscheibe Beitlinger.

Much ließ une Berr Dr. Belinta eine Juricheibe ein. fenden, worauf Berr Reichenpfader ben ichonften Schuß machte und das verdectte Jugbeft gewann.

** Das 31. Grundungefest des hief. fath. Gefellenvereines am vorigen Sonntag barf biesmal als beson-bers gelungen bezeichnet werden. Nicht als ob bas Programm reichhaltiger gewesen ware, oder etwas wefentlich Meues geboten batte, fondern die einzelnen Bunfte des elben wurden geradezu fehr gut ausgeführt und an den anwesenden Festgaften tonnte man feben, wie die dem Gefellenverein entgegengebrachten Sympathien in immer weitere Rreife dringen. Befonders den Theateraufführungen fei an diefer Stelle die vollfte Unerkennung gezollt, es find jest im Berein Spieler beisammen, die es mit gar vielen Bernisschausvielern gang gut aufnehmen fonnen. Diefer Umstand laft uns für die Winterfaifon manchen genugreichend Abend im Bereinelofale hoffen, benn die Berren Spieler werden es gewiß auch in Butunft nicht an dem nothigen Tleiße beim Studieren ihrer Rollen fehlen laffen.

** Ausweis des Aranglichießens auf unferer priv. Schiefiftatte.

41. Kranzl, 29. August. 1. Beft Berr Leithe, 2. Beft Berr Julius Jag. Pramienschießen auf 10 Schuffe:

1. Bramie mit 86 Rreifen, Berr Reichenpfaber. " 84 " " 80 " Beitlinger. 3. Schnetzinger. 42. Kranzi, 31. August.

1. Beft Berr Leop. Frieß, 2. Beft Berr Beitlinger. Pramienschießen auf 10 Schuffe:

Bramie mit 91 Rreifen, Berr Beitlinger. 91 Schonauer. 11 " " 11 83 Böhm.

33. Krangl, 5. September. 1. Best Berr Leop. Frieß, 2. Best Berr Babro.

Prämienschießen auf 10 Schuffe: 1. Pramie mit 91 Rreifen, Berr Beitlinger.

2. " " 85 " " Neichenpfader. 3. " 78 " " Schönauer. 44. Kranzl, 7. September 1. Best Herr Leop. Frieß, 2. Best Herr Anton Jog.

Pramienschießen auf 10 Schiffe.

1. Prämie mit 83 Areisen, Herr Zeitlinger. 2. " 81 " Unton Jax. 3. " " 76 " " Schnetzinger.

" Gröffaung des internrbanen Telephon: verfehres auf den Telephonlinien Umftetten-Waidhofen a. d. y. 966 und Wien-St Wolten 951 Mit 11. Ceptember I. J. wurde die interurbane Telephonlinie Umflit.n-Baidhofen a. d. 2068 Nr. 966 und Bien-St. Bolten 951 in Betrieb gefest. Gleichzeitig murben die bei den f. f. Boft. und Telegrophenamtern in Reuleng. bach und Amftetten Bahnhof errichteten f. f. Telephonstellen, beziehungsweise die in Baidhofen a. d. Dbbs und Silm-Rematen errichteten Telephon Centralen, fowie die an die let teren angeschloffeuen Theilnehmer Stationen dem Berfehre Der durch die neuen Telephonleitungen ju vermittelnde Berfehr erftredt fich auf die nachftehend aufgeführten Relationen. Die Sprechgebühren für ein gewöhnliches & fprach in ber Daner von 3 Minuten betragen:

In den Relationen: Umftette. -Rentengbach -Refamintel Litienfeld . Sainfeld 2Beidlingan Refaminff Rentenabadi Umitet:en Nenlengbach Burferedorf - Refamintel Renlengbach Umftetten Silm Rematen St. Bölten St. Bölten Renlengbach St. Bölten Umftetten Pregbaum Dilm-Remater Baidhofen a. D. Wilhem&burg Wilhelmeburg --Mmftetten Silm Kematen Waidhofen a. D. Renlengbach Wilhemsburg Mmftetten Bilm-Rematen St. Bölten. Wilhelmburg Rentengbach Umftetten Silm-Rematen - Ling Umftetten Silm-Rematen Waidhofen Waidhofen a. ?) 50 Rrenger. Silm Rematen-Baibhofen a. y. 30 Rrenger. In den Relationen : Ju den Relationen : 2Bien -Umftetten Silm-Rematen Baibhofen a. D. Weidlingan Amstetten Silm-Rematen Burferedorf Weidlingan Baibhofen a. Y. Silm Rematen Refamintel Burfereborf Meulengbad) Baithofen a. 9). Hilm Rematen . Baithofen a. D. Withelmsburg-Pregbanm Refawintel Silm Rematen Waidhofen a. D. 1 Bulden. Rentengbad Ju den Relationen : Weidlingan Sainfeld Umftetten. -Hilm Kematen - Waidhofen a. D. Silm Rematen --Wilhelmsburg -Liticufeld Burfereborf

3m Uchrigen gelten auch filr bie neuen Relationen bie filr ben interurbanen Telephonverfehr im allgemeinen bestehenden Normen.

Bregbanm

-Lilienfeld

Waidhofen

-Lilienfeld

- Wels

80 Rreuger.

** Optische Zauschung. Bei bem am 13. d. M. unternommenen Unefluge der Gifeninduftriellen nach Beltweg hat fich eine fleine Episode abgewickelt, die einer gewiffen humoriftischen Geite nicht entbehrt. Als fich die Befucher nach Befichtigung ber diverfen Werte ber Montangefellichaft und nach einigen Stunden frohlichen Beifammenfeins in ihre Schlafzimmer guruckzogen, poffierte zwei alteren Berren folg nde fleine Taufchung. Gie geben einem beleuchteten Bange im erften Stodwerte Des Bafthofes und gelangen gur Thur ihres Schlafzimmers. Diefe fteht offen und bas Licht des Ganges beleuchtet das Bimmer. Gegenüber ber Thur hangt ein großer Spiegel, auf den bas Licht bes Banges fällt. In annimirter Stimmung betreten die Berren das Bimmer und bemerten, den Spiegel filr eine offene Bimmerthur haltend, auch zwei herren, die angenscheinlich entgegentomnen. "Siehht", sagte der erste Ankommende, "da sind auch zwei Zimmercollegen!" Da fagt der Zweite, indem er auch die zwei Gestalten bemerkt: "Michtig! und gerad a so a G: aver (Grauer) wie i!" Darauf geht er auf die vermeintliche Thur zu und fagt im verbinlichften Tone: "Clauben mir die herren, die Thur zu foliegen!" Dlau fann fich die verblüfften Gefichter der herren vorstellen, als fie ftatt ber Thuroffnung den Spiegel, und in fich felbft die vermeintlichen Bimmernachbarn erfannten. Tableau!

* Gefunden wurde Conntag am oberen Gtadtplage ein filbernes Urmband. Die Berlufttragerin wolle fich diefes in unferem Befchaftlotale abholen.

Excurhon nach Zeltweg.

Unt Conutag, den 13. d. D. unternahmen überUnre. gung des herrn Bans Großauer, Leitere der Lehrwert. ftatte für das Gifen- und Stahlgewerbe in Baidhofen a d. Dbbs, Mitglieder ber Genoffenichaft ber Eifeninduftriellen, einen auf zwei Tage anberaumten Ausflug nach Zeltweg, um die dortigen, der Alpinen-Montangefellschaft gehörenden Gifenwerte gu befichtigen. Berr Grofauer, deffen Thatigfeit als Forderer der bisfigen Rleineifeninduftrie allerorts anerfaunt wird, hat durch diefe Excurfion wieder den Beweis erbracht, daß ce stete fein redlichstes Bemuhen ift, burch Rath und That die genannte Industrie durch fein profifches Biffen gu unterflügen, und durch feine, von Berftaudnis geleiteten Unregungen einflugnehmend auf die Beiterausge. ftaltung und Bervollfommnung der Gifeninduftrie zu mirten. Diefe Excursion, die sich ob ihrer Bielfeitigkeit des Gefehenen gu einer außerft intereffanten geftaltete, nahm folgenben, für die Theilnehmer in augenehmer Erinnerung bleibenden

Mit dem halb 8 Uhr Bug der Rudolfebahn t rliegen 39 Berfouen, darunter einige Lehrlinge der hiefigen Lehrwerfftatte die Stadt und fuhren, mit dem Mutlichen auch das Angenehme und Berrliche ber fcouen Fahrt verdindend, nod Bordernberg, wo im Gafthof "Spiteler" abgeftiegen und nach einem vorzüglichen Mittagmable die Beiterfahrt nach Beltweg fortgefest murde, wo die Gefellichaft circa abends 6 Uhr ankam.

Im Gal.hofe Weiger, mo für die Unterfunft und Berfoftigung berfelben in anerkennenswertefter Beife geforgt murde, verblieb die Beiellichaft bis halb 9 Uhr abende, monach nach eingeholten Informationen und Erlaubnis feitens Berrn Großauers beim Direftor der Berte, Deren Carl Jungwirth, die Besichtigung des Bochofens und die Erzeugung bes Beffemer-Stahles vorgenommen murde, welche in duntler Racht auf die Befucher einen groß ertigen Ginbrud machte. Um ben geehrten Lefern ein fleines Bld von der Erzengung des Beffemer=Stahles zu bieten, fei an diefer Stelle eine furze Beichreibung des Borganges bei derfelben eingeflochten.

Entfohlung bes gefchmolzenen Robeifens burch eingepreßte Luft (Beffemern.) Diefes Berfahren murbe 1856 von Benry Beffemer erfunden, und feit. nem ift in der gangen Gifenindustrie eine vollständige Umwalzung eingetreten. Die ersten Berfuche von Beffemer foligen fehl, indem zwar Rohleuftoff und Silicium aus bem Robeisen eufernt murden, aber Phosphor und Schwefel barin gurudblieben. Spatere in Schweben mit bem dortigen Solgfohlenroheifen angestellte Berfuche ergaben gute Refultate; beshalb murbe das Beffemer Berfahren in Eng. land and wieder aufgenommen, und man erzielte nun bier ebenfalle Erfolge, befondere feitdem Dinfhet gezeigt hatte, daß die Nachtheile einer zu weit gegangenen Ogydation durch einen Spiegeleisenzusat wieder befeitigt merden fonnten. In der neueren Beit ift ein wesentlicher Fortschritt im Beffemer-Berfahren badurch gemacht worden, bag man gelernt hat, auch aus ftart phosphorhaltigem Robeifen (fogen. Thomaseifen) ein brauchbarce fcmiedbares Gifen gu erzeugen (Thomas Gildriftiges Berfahren). Das Wifen des Beffemer-Berfahren befteht darin, daß man durch das fluffig gemachte Gifen von unten ftart gepreßte Gebläfeluft. (mit 80-140 cm. Quedfilberpreffung) in vielen, feinen Strahlen leitet und die Entfohlung ohne Anwendung befondern Brenumateriale durch= Diefie ift badurch möglich, daß bei ber Ginwirfung des Windes auf dasfluffige Robeifen zunächft Silicium und Mangan, Daniben auch Gifen und Darauf Der Roblenftoff oridiert werden, wobei namentlich durch das verbrennende Silicium eine fo hohe Temperatur entfteht, daß das Dietall mahrend der verhaltnismagig turgen Dauer des Brogeffes (10-25 Minuten) fluffig bleibt. Silfeinmarme Weißeigen-forten, beren amorpher Rohlenftoff fehr rafch (weit rafcher als der Graphit des Graueifens) verbrennen murde, eignen fich deshalb nicht fur den Brogeg, weil burch bie Berbrennung nicht die erforderliche Temperatur erzeugt wird. Da ber Brogeg megen ber energifchen Ginmirfung des Binbes bei ber hohen Temperatur fo rafch verläuft, hat ein größerer Schwefelgehalt nicht Beit, fich hinreichend gu verfchladen. Gin Phosphorgehalt Des Robeijens ift bei ber gewöhnlich angewandten, viel Riefelfaure enthaltenden Musfütterung der Beffemerbirne (faurer Brogef) fehr ichadlich, weil die Phosphorfaure aus bem entstehenden phosphorfauren Gifenogydul durch die Riefelfaure ber fauren Schlade ausgeschieden und darauf reduziert wird und besmegen Phosphor miederum ins Gifen geht. Der Phosphorgehalt bes Robeifens darf aus biefem Grund beim fauren Proges hochftens O, Brog. betragen. Benn man bedentt, daß mehr afs 97 Brog. aller in Deutschland geforderten Gifenerze fo phos= phorhaltig find, daß das daraus erzugte Robeifen jum gewöhnlichen Beffemer-Brogeg nicht zu verwerthen ift und man debalb früher auf die Ginfuhr auständischer phosphorfreier Erze ang wiefen war, fo ergiebt fich barans, von welch hoher Bedeutung ce ift, daß der Beffemer Prozeg im Jahre 1879 von Thomas und Bilchift fo wit ausgebildet nu de, Daß er nahezu allgemein anwendbar murbe und namentlich auch bei Berarbeitung phosphorhaltigen Robeifens gutes ichmied. bares Gifen lieferte. Die Entphosphorung des Robeifens geichieht in der bafifch ausgefütterten Beffemerbirne (baft. icher Brogefi).

Um halb 11 Uhr beg iben fich die Theilnehmer wieder in Beigers Gafthof, wo dann nach einigen Stunden frob-lichen Beifammenfeins die Lagerflatten aufgesucht wurden. Des andern Tage Früh 8 Uhr verfammelte man fich nach eingenommenen Frühftud in den mechanischen Bertstatten der Montangefellichaft, die leider an diefem Tage, troudem der Befuch icon ca. 14 Tage zuvor angemeldet mar, anger Betrieb waren, angeblich megen Reinigung des Fluders, modurch nur eine Befichtigung der allerdings hochintereffanten Sinrichtung ermöglicht wurde, 3. B. Die Walgen fur Die Berftellung ber Reifen für Die Gifenbahnrader, und ber ber Eisenbahnschinen, sowie die Dlaschinen gur Derstellung der Sohlgeschoffe, welche in dem harmlofen Buftande, in welchem diefelben balagen, nicht barauf fchliegen liegen, welches Unheit fie im Rriegefalle anrichten tonnen.

Um circa 3 Uhr nachmittage murde die Rückjaht über St. Dlichael-Rlein-Reifling nach Baidhofen angetreten, wo die Theilnehmer um 9 Ilhr abends eintrafen.

Unangenehm maren Diefelben infofern berührt, als feis tens der Direction niemand ericbienen mar, um den Befuchern als Guhrer in den Berfen zu dienen, mas in Unbetracht der weiten Reife, die bie Befucher gemacht hatten, wohl am Plate gewesen mare. Nichtsdestoweniger wird aber bie Er: curfion allen Theilnehmern ftets in angenehmer und nüglicher innerung bleiben und ware nur zu wünschen, daß herr ofiquer für fünftiges Jahr die von ihm angeregte Besichung der Biener Kleineiseniudustriellen-Berkstätten mit ebenchem Erfolge furchführe.

Eigenberichte.

Amstetten, 16. September 1896. 3. 117/B. S.

n den geehrten Borftand ber ifrael. Cultus= gemeinde Dbbs in Umftetten.

Ucber Allerhöchten Auftrag beehre ich mich aufolge Erfes Gr. Excellenz bes herrn Statthalters in Niederöfter, ch vom 8. September 1896, 3. 6377/Br., bem geehrten prftande für die, anläßlich des Allerhöchsten Geburtefestes einer f. und f. Apostolischen Majestät dargebrachten allerterthänigsten Blückwüusche den allerhöchsten Dank, bekannt aeben.

Um ftetten, am 10. September 1896.

Der f. f. Bezirfshauptmann.

3u Bertretung :

Beiner.

Melf, 17. September 1896. Am 21. b. M. fiabet e feierliche Schlußsteinlegung und Eröffnung des Amtsgezudes für die neu errichtete f. f. Bezirkshauptmannsmaft telf statt. Unser freundlicher Markt bietet alles auf, um esen Tag festlich zu gestalten, haben ja die Reiches hohe Jürbenträger, so Ihre Excellenzen die Herren Ministerrässent Graf Badeni, Finanzminister Dr. Ritter v. Belinsti, nterrichtsminister Freiherr v. Gaulsch, Sisenbahnminister M. L. Ritter v. Gutenberg, Statthalter Graf Kielmannsegg, j. w. ihr Erscheinen bei dieser Feier zugesagt. Da heißt nun eisrig rüsten, um unser Melf herauszuputzen, damit im Festesschmuck dastehe, um sich seine hohen Gäste, die i diesem Festtage in seine Mauern weilen, würdig zungen.

et. Leonhard a. F. Um 6. b. feierte ber Turn-erfin St. Leonhard-Ruprechishofen fein Grundungsfest, bas nen umfo glaugenderen Berlauf nahm, als fich Jupiter uvius jeglichen eigenmachtigen Gingriffes in Die Fefiord. ung enthielt. Er that zwar am Borabend, ale führe er ir ben nachften Tag Grausiges im Ginn, aber: Bange achen gilt nicht, und am wenigften bei beutschen Turnern. Diefe hatten deun auch alles aufe Befte vorbereitet, in einicher, hubscher Weise den Gingang jum Festplate im chlogparte und bas Bereinshaus des Berrn Sacher gehmudt. Der Ort that ein übriges und legte feinen Glaggenhmud au. Go bot St. Leonhard am Festmorgen fcon ein hmuc au. So bot St. Leonhard am Feilmorgen ichon ein eicht hübsches Bild. Um halb 1 Uhr begann der Zuzug der urner aus St. Pölten (mit Fahne), Melk, Loosdorf, cheibbs und Purgstall; Waidhosen a. d. Ibbs hatte herzeiche Grüße gesandt. Unter den Klängen der Musikfapelle aufmann setzte sich um halb vier Uhr der Festzug, on 120 Turneru, die flatternde Fahne von St. Pölten o an, in Bewegung, und es mar ein freundliches Schidfal, aß patt ber befürchleten Regentropfen Blumen von garter and und mit unverfennbar liebevollem 'Gefchid geworfen, uf die Turner niederregneten. Um Geftplage angefommen, bote fich ber Bug auf, und es begann, mahrend wie bei llem Folgenden die Mufit spielte, Der Mufmarich gu den freinbungen eraft in mufterhafter Ordnung; die lebungen elbit, von herrn Begirteturnwart Doftal geleitet, giengen tramm und pracife. Ihnen folgte bas Riegenturnen am Bereine zeigten hiebei, daß fie mader geubt hatten und Tudiges leiften tonnen. Die befondere Rraft und Gefchidlichkeit er Gingelnen ju bewundern, bot das folgende Rurturnen Belegenheit, und bas zahlreiche Bublitum hielt auch mit einem lebhaften Beifalle nicht gurud. Mun machte man eine Baufe, welche bie immer regen Turner mit Balfpiel aus. üllten. Mus ben Luften ohne Bahl fiel der Ball; jest in Eurnermitte, dann einem Bauerlein auf den Ropf, das iffenbar biefen Gegen nicht zu murbigen mußte. Much in Damenmitte verfügte fich gang ungalanterweife bas Gefchoß n feiner heimtildischen Clasticität. hierauf folgte die Glangeiflung bes heimischen Bereines: Die Pfordpyramiben, bie in Eraftheit und Schnelle ber Durchführung nichts zu vilnichen übrig ließen. Da aber der Menich vom Augenschein illein, und mare es ber icoufte, nicht leben fann, fo forgte Berr Simegberger in ausgibigfter Beife für vorzügliche fluffige und feste Ugung.

Der turnerische Theil des Festes mar erledigt und tach einer Beile wuche zum Bereinslokale abmarschiert, voselbst zuerst der Commers stattsand. Herr Oberlehrer Bauer begrüßte als Sprecher des Bereines die Gaste aufs Derzlichste und ernannte den als trefsschen Reduer und überaus tastvollen Leiter der mannigsachten Bersammlungen bekannten Sprecher des Turnvereines Scheibbs, herrn Bürserschullehrer Alois Weidinger zum Kneipwart, der nun in inner gediegenen Rede die Bedeutung der Turnvereine hersorhob und die Kneipe mit dem kernigen "Stimmt an mit sellem hohen Klang" eröffnete. Hierauf sprach Bezirksturnvart herr Dostal dem heimischen Vereine seine Anerkennung us und forderte alle Turngenossen auf, der Sache treu zu zleiben und ihr mit allen Kräften zu dienen. Und wieder

stieg ein frästiges beutsches Lied, worauf herr Lehrer hawel in wohldurchdachter Rede die Bedeutung der Turnvereine für die nationale Sache betonte und hervorhob, daß sich auch der heimische Berein die Pslege des Nationalen als Ehrenausgabe gestellt hat, an deren Tösung er fleißig arbeitet. Nachdem noch herr Oberlehrer Bauer dem herrn Bezirksturnwart für seine anerkennenden Worte den Dauf des Bereines aussprach, wurde die Kneipe mit dem Sturmund Trugliede aller Deutschen, der herrlichen "Bacht am Rhein" geschlossen.

Wenn nun der Chronist noch berichtet, daß dis zum Morgengrauen das Tanzbein wacker geschwungen ward, so wäre er seiner Aufgabe ledig, hätte er nicht noch eine Ehrenpslicht zu erfüllen, der er freudig nachkommt: es ist der Dank, den er im Namen des Vereines dem Besitzer des Schlosses, Herrn Franz Riegler, abzutragen hat. Herr Riegster hat sich dem Vereine gegenüber in sehr edler und schöner Weise benommen, da er nicht nur die Abhaltung des Festes in seinem Parke bereitwilligst gestattete. sondern sogar diverse Verschönerungen vornehmen ließ nud an deuselben selbst sleißig theilnahm. Es ist dies ein Entgegenkommen, das der Turnverein nie vergessen und um dessentwillen er sich Herrn Riegler stets verpflichtet sühlen wird, ein wackeres "Gut Peil" ihm und allen, die sich um das Gelingen des schönen Kestes verdient machten.

Markt St. Peter in der Un, 17. September 1896. (Chrung.) Der um den hiesigen Markt hochverdiente f. f. Notar herr Adalbert Schiller wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Dorf St. Peter i. b. An. (Eine Instige Tobtenzehrung) Bor einigen Tagen gieng eine bis dato unbekannte Frauensperson in der Gegend von Gassenz und Weger herum und lud die Freunde und Berwaudten zu dem Leichenbegängnisse eines gewissen R........ Besitzer eines Bauerngutes zu Dorf St. Beter ein. Man war allgemein bestützt und konnte den jähen Tod des rüsstigen Mannes nicht glauben.

Die Frau aber hatte alles so treuherzig und glaub, würdig erzählt, und so machten sich die Geladenen auf den 3 bis 4 Stunden langen Weg, um den lieben Todten das lette Geleite zu geben. Bei dem Trauerhause wurde ange-klopft — welches Erstaunen, als der Todte selbst die Thür öffnete. Ansangs waren alle starr vor Schreck; doch alsbald löste sich dieser in Frende aus, und nun erzählten sie ihm den Grund ihres Kommens unter munteren Geplauder. Bom Nachtwachen wurde Umgang genommen und an dessen Stelle ein Spielchen arrangiert, das dis in die späte Nacht bauerte. Um nächsten Tag beschloß der Familienrath, mit dem Todtgeglaubten nicht am Friedhof nach St. Peter zu wändern, sondern nach alter deutscher Art in ein Wirthshaus. Wimmers Gasthof im Ertl war dazu ausersehen, um daselbst eine recht lustige Todtenzehrung zu veranstalten. Die größte Freude jedoch hatte K..... selbst, daß er seiner Behrung in voller Gesundheit beiwohnen durste.

Doch auch ein Angsigefühl beschlich die Gafte. Denn man glaubte allgemein, daß die Frau, welche die Ginladung machte, eine Diebin fei, oder mit einer Diebsbande in Berbindung steht.

Verschiedenes.

- Die neuerlichen Erdfenfungen in Brug. Die Gache ift diesmal ernfter ale je zuvor. Es handelt fich weniger um die Objecte, welche thatfachlich verloren find, ale um jene, welche noch zu Grunde geben founen und werden. Das diesmalige Berbruchsterrain liegt hart an dem bisherigen. Das gange Bauferviertel an der Johndorferftraße, das man icon für fo ficher hielt, daß man fefte Neubauten, barunter auch ein nettes Sauschen aus Rort, aufführte, ift unrettbar virloren. Ginige Sausrefte find bereits eingefturgt, einige Baufer find bem Einfturge nobe, die gange Bauferzeile an der Strafe gegen ben Bahnviaduct ju geht unzweifelhaft in die Tiefe, weil bereite die Strafe felbft Riffe und Gruben zeigt und tnapp an den Sausgrundmauern fich zu fenten be= ginnt. Das Biertel murde ja auch bereits an efichts ber legten stataftrophe geräumt, freilich noch mit ber hofnung, es werbe wieder bezogen werden fonnen. Diefe hoffnung ift jest für immer bahin. Was nicht alsbald fturgt, geht fpater in die Tiefe, das zeigt das burchaus brüchige Terrain an, das lang-fam, aber ficher abbrockett. Um Aergsten ift diesmal der Bahnhof ber Auffig=Tepliger Gifenbahn mitgenommen. Da, wo bei der vorjährigen Rutaftrophe fich nur ein trichterformiges loch zeigte und mahrend bes letten Ginfturges fleine Genfungen fich bemertbar machten, ift die gange Strede bem Abfturg nabe. Muf einer Strede von mindeftens 200 Metern ift ber gange Boden riffig, zeigt ftellenweise tiefe Gruben, über welchen die Geleife hangen. Der aus Quadern erbaute Biaduct ift bereits geborften und wird zweifellos abstürzen, ba bie barunter befindliche Strafe ebenfalls ftarte Sentungen zeigt. Die Bahnhofprede fieht fdredlich aus. Rrumm und fchief liegen Die Schienen auf dem wellenformigen Terrain, große und fleine Riffe durchziehen den Boden, fo daß ichon der Berfonenvertehr auf diefem Terrain gefährlich erfcheint. Es murbe auch die Strede für jedes Begeben abgesperrt. Dan erwartet ben Absturg ber gangen Strede im Langenmaße von mindeftens 200 Metern noch in der nachften Racht; man wird auch fruber nicht an eine Reperatur der Strecke gehen, bevor nicht alles Gefahrbete abgefturgt ift. Die biesmalige Unterbrechung des Bahnverfehres faun unter folden Umftanden tagelang dauern, da judem die Wiederherftellung

ber Strecke tagelange Arbeit in Unfpruch nehmen wirb. Die Abbröckelung des Bodens dauert schon den ganzen Tag. Um 1 Uhr nachts machten sich die ersten Anzeichen bemerkbar, feit diefer Beit fentt fich langfam, bem freien Muge taum fichtbar, der Boden, und Stud für Stud des Terrains fturat ein. Dan merft ben Ginfturg nur an gewiffen Beiden, welche auf ber Strede gemacht werben. Es ift, als ob ber Oberflache langfam der Untergrund entzogen murbe, ale ob eine fdwimmende Erdichichte ba unten langfam abfliegen murbe und fo bem Bahnforper die Bafis entzoge. Bei bem Uebergange, welcher in einem zierlichen Gifenbau bas Geleife unterhalb des Bahnhofes als Baffage für Fußganger überbruckt, schwebt ein Pfeiler bereits in der Luft, der andere dreht fich langfam herum. Morgen Früh wird fich der unterhalb des Ueberganges bereits fichtbare Rif bis gur Rluft erweitert haben, und die Gifenbrude ichwebt wieder wie im Borjahre frei in der Luft. In bahntechnischen Rreifen felbft mird die Lage ale ernst bezeichnet; es ift offenbar unabsebbar, welche Dimensionen die Erdbewegung noch aunimmt und welche Bahn fie einschlägt. Daß auch ber diesmalige Ginfturg von einer neuerlichen Schwimmfandbewegung herrührt, beweift der ungemein langfame Ginfturg bes gangen Terrains. Die vorige Rataftrophe ließ noch einen Zweifel zu, weil ber Giufturg verhaltuifinagig rafch erfolgte; biefes allmälige Nachgeben bes Bobens aber läßt feine andere Erflarung gu, als baß eine Schwimmsandschichte eben in Bewegung ift und taß Diefe Bewegung der Oberfläche Die feste Stute entzieht. Die Bolfestimme weift einmüthig baraut bin, daß ein zu weit getriebener Abbau im Rohlengebiete ben Rataftrophen gu Grunde liegen.

— Für "schlagfertige Chemanner". Aus dem Amstettner Bezirke theilt man das nachsolgende tragi-komische Geschehniß mit: Am 27. v. M. gerieth ein biederer Schuhmacher mit seiner Schehälfte in Streit, in dessen Berlaufe er sich so weit hinreißen ließ, der "geliebten" Gattin eine Waulschelle zu versehen. Das sollte dem schlagfertigen Shenanne indeß übet bekommen. Der Gute kegelte sich nämlich hiebei die rechte "Daumenspindel" aus, so daß er vor Schmerz sofort ohnmächtig wurde und zu Bett gebracht werden mußte. Nach Aussage des Arztes werden wohl an sechs Wochen verstreichen, die der zärtliche Shemann wieder schlagfertig wird.

— Ein kampflustiger "Todter". Aus Temespar wird unterm 7. September wird geschrieben: In der Borstadt Elisabethstadt wurde der letzte Feiertagsmorgen durch einen aufregenden Vorsall gestört. Der Maurergehisse Jeit einigen Mongten trant daruiederliegt, versiel nach tagelanger Schlassucht in einen Starrkramps, so das ihn seine Familie für todt hielt. Die Frau des Schwerkeanken rückte das Bett von der Wand und stellte an das Kopfende zwei brennende Kerzen, sie selbst kniete in Thränen ausgelöst am Bette, während eine Nachbarin Gebete verrichtete. Da erwachte der todt Gemeinte plöglich aus seinem starren Schlase und, die Situation sofort überdlickend, gerieth er über die Leichenvorbereitungen in derartige Wuth, daß er die beiden Leuchter seiner entsetzt sliebenden Fran an den Kopf schlenderte und in förmliche Raserei aus brach. Der ganze Stadtsheil wurde durch den Fall alarmirt und es bedurfte mehrerer Verzte, um den Krauten, sowie die aberglänbische Umgedung zu beruhigen.

Gin Fall bobenlofer Roheit beschäftigte bieser Tage das Schöffengericht in Eupen. Der schon 54 mal mit Gesängniß, Zuchthaus u. s. w. bestrafte Lehmkärrner Josef Dohm hatte einen fremden Dund mit Betroleum bezossen und in Brand gesteckt. Wüthend vor Schmerz irrte ber arme Hund, mer gestühllose Mensch noch eine Klemme mit einer Osenröhre am Schwanz befestigt hatte, in den umliegenden Wiesen umher, wo ein Bauer das Feuer durch lleberwersen von frisch gemähtem Gras erstickte. Dann schlenpte sich das Thier noch zu seinem Herrn, der es durch einen Schuß von seinen Qualen erlöste. Dohm wurde der "R. Z." zufolge zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Das Gericht hat die Unthat mit verdienter Strenge geahndet, und dennoch würde man dem Scheusal noch eine Verschärsung der schon gewohnten Freiheitsstrase durch förperliche Züchetigung wünschen.

Björnstjerne Björnson und Fritiof Nansen. Im Berlage von Fußingers Buchhandlung in Berlin int soeben das erste het des Lieferungswerkes "Frithjof Nansen 1861 bis 1896 von Professor Bröger und N. Rolssen, deutsch von Eugen von Enzberg" erschienen, dem Björnstjerne Björnson nachstehendes poetische Geleitwort vorausschickt:

Er zog hinaus — Gedanken gleich — Als ob er Unbekanntes ahne, Nach Nordpols unerforschtem Reich, Zu Häupten ihm Alt-Norwegs Fahne!

"Normanna Geistes" Glaub' und Muth Sich fenkt auf seine Fahne nieder, Baun kehrt das fühne junge Blut Den Stewen "Frams" zur Beimat wieder ?

Es ift, als hatte er an Bord Des jungen Norwegs junge Wonne, Als brachte er uns heim aus Nord Den Siegesschmuck ber Mittuachtssonne.

Als galt' durch feine That es just 3m Sturm uns Alle zu entstammen: Daß treu fortan in Leid und Lust Bu Schutz und Trug wir steh'n zusammen!

Gin granenhafter Mordversuch gelangte am 10. September vor bem Schwurgericht in St. Bolten gur Berhandlung. Ungeflagt ift die Dienstmagd Marie Saberl aus Wilhelmsburg auf Grund folgender Thatfachen : Maria Sabert war feit dem 18. Juli d. 3. bei den Fleischhauer-Eheleuten Frang und Warie Schindler in Withelmeburg als Magd bedienftet. Um 15. August Bormittag mußte fie die beiden Rinder ihrer Dienstgeber, ben 19 Monate alten Rarl und den faum 7 Bochen alten Frig, fpagieren fahren. Gie hielt fich mit ben Rindern in der Rabe des Saufes bei der Rirche auf. Da der Anabe recht zu ichreien anfieng, murde fie über ihn argerlich und beschloß, ihn burch Ginführung von Steinchen in den Mund und Schlund gu tobten. Bur Ausführung diefer bofen Abficht hob fie Steinchen vom Boden auf, gab fie dem Rinde in dem beim Schreien weit geöffneten Mund und ftieß fie dann mit dem Finger in ben Schlunt hinab. Daraufhin fei das Rind ruhig geworden. Der Anabe war ein ichmachliches, blutarmes Rind. Er befam in der Racht, nachdem er die Steinchen verschluckt hatte, Fraifen (Rrampfe) und entleerte mehr als 36 Steinchen. Erft in ber nachsten Racht ftarb bas Rind, und gwar, wie der Obdut-tionsbefund ergab, an Blutleere. Maria Saberl ift baber, wenn ihr auch nicht zur Laft gelegt wird, daß fie das Rind wirklich ermordet hat, jum Mindesten verdächtig, es zu er-morden versucht zu haben. Die Angeklagte legte ein volles Geständniß ab. Bom Borsigenden über die Ursache ihrer graufamen That befragt, gab sie an: "Das Kind hat immers fort geschrieen und das hat mich geargert. Um mir Ruhe Bu schaffen, habe ich bem Rind zuerst einige fleine Steine in ben Mund gestopft, und weil das auch noch nicht geholfen hat, habe ich immer mehr Steine in den Mund gestoßen, bie es aufgebort hat ju fchreien." Bou den 36 Steinen, die man bei dem Kinde fand, liegen 28 corpora delicti auf dem Gerichtstische. Die Mutter des verstorbenen Kindes, die Fleischauersgattin Marie Schindler, gab an, daß sie erst, als das Rind die Fraifen befam, vermuthete, daß man dem Rinde etwas gethan haben muffe. Aus dem gerichtearztlichen Butachten gieng hervor, daß die Steinchen geeignet waren, den Tod des Rindes herbeiguführen. Rach dem "R. 2B. 3." bejahten die Geschwornen die auf versuchten Mord lautende Souldfrage einstimmig, worauf der Gerichtshof Maria Saberl

Bolfsjuftig im bergifchen Lande. Mus Radevormmald wird der "R. 3." vom 1. September über eine Urt Saberfeldtreiben gefchrieben: Unter dem Namen "Beraustrommeln" gibt es auch im bergischen Lande eine Urt Bolfejuftig, die in der letten Woche in Rabevormwald ju entfetlichen, an Revolutionstage erinnernden Auftritten geführt hat. Das Berfahren Diefes Beraustrommelne ift im Allgemeinen folgendes: Benn ein Shemann fich ehelicher Untreue schuldig gemacht bat, so versammelt fich das Bolt gu hunderten des Abends vor deffen Bohnhaufe und bringt dem Miffethater eine greuliche Ragenmufit dar, bei der Ofendecket, Lampengylinder, Beitschen und ichrille Pfeifen bie hauptinftrumente bilden. Dies Concert wiederholte sich an brei aufeinanderfolgenden Abeuden. Um vorigen Freitag Abend murde mieder nach langer Baufe einem hiefigen Landwirth ein folder Dhrenfcmaus bereitet. In feiner Buth schof dieser auf die Menge und traf einen jungen Mann derart in ben Sals, daß an seinem Auftommen gezweifelt wird. Das Schlimmste aber ereignete sich am Montag Abend, als ein hochgestellter Beamter unferer Stadt, der in derfelben Beife beschuldigt wird, "herausgetrommelt" werden follte. Bu hunderten hatte fich die Menge auf dem Martiplate versammelt. Das Corcert begann. Unfere Polizei mit dem Gendarmen mar machtlos, befondere da jammtliche Laternen des Martiplages ausgeloscht waren. Als endlich der Gendarm bagu überging, unter die Menge gu ichießen, als auch ichon einer burch eine Rugel verwundet ins Rrantenhaus getragen werden mußte, ergriff die Dlenge eine folche Wath, daß ein Sturm auf bas Rathhaus erfolgte. Die Biegel eines Meubaues, abgeriffene Schiefer, Bflafterfteine, alles Dlögliche Diente als Wurfgefcog, und bald maren fammtliche Genfter bes Rathhauses gertrummert. Gine ftrenge Untersuchung ist eingeleitet und für heute Abend eine größere Polizeimacht aus ben Nachbarstädten herbeigerusen worden.

gu vier Jahren fchmeren Rerfers verurtheilte

Humorifildes.

Starte Umarbeitung. Kritifer : " . . 3ch murbe Dir rathen, lieber Freund, Deme Tragodie umzuarbeiten, Die fünf Ucte in einen gufammen gu gieben, aus Diefem Die Bointe fnapp in Frage und Untwort zu fleiden und - als Big einem humoriftischen Blatt ga überfenden !"

Falfch verftanden. "Bie gehis 3hrer Frau?" -"Schlechter, Derr Doctor." — "Daben Gie ihr denn die Medicin gegeben?" — "Freilich." — "Und fie nach Borsichtig geichüttelt?" — "Daß ihr hören und Gehen vergieng!"

Gin Fortichritt. Bater (gu feinem Gohn, ber bei einem Schufter in der Lehre ift): "Ra wie gehts? Dachfi Du Fortschritte?" Junge: "D ja! Jest darf ich sogar schon lachen, wenn der andere Lehrling eine Ohrfeige friegt!"

Bureaufratifch. Uffeffor: "Der neue Schreiber ift foon wieder mit feiner Urbeit fertig, herr Rath!" Rath: "Gon wieder?! Bei dem fcheints an der richtigen Gintheilung noch zu fehlen!"

Das Erbe des Zigenners.

Rriminafroman von Julius BBerner.

Radibrud verboten.

1. Rapitel. 3m Gefánguiß.

In bem Sausspitale einer Strafanftalt lagen nur menige Rrante, und die drei Rrantenwarter gabnten der langen Beile, indem fic auf einer holzernen Bant in der Theefuche fagen und fich über die Krantheiten ihrer Pfleglinge unterhielten.

Der eine biefer Barter, beffen intelligente Befichteguge nicht einmal die enistellende Straflingstracht verwischen fonnte, war, bevor ihn das Schidfol an diefe traurige Statte verfclagen hatte, ein Student der Dedigin gemefen, ein genialer Ropf, ber, wie die meiften von der Natur mit Talent begabten jungen Leute, fich leichtfinnig in den Strudel des Bergnugens gestürzt, feinen Leidenschaften feine Bügel anlegend, von Stufe zu Sufe heratgesunten war, bis er endlich, um zu Gelb zu tommen, an einem reichen, aber geizigen Auverwandten einen Bergiftungsversuch machte, welcher entdedt worden war und ihm eine fünfjährige Rerferstrafe zugezogen hatte.

Er gehorte gu ben intelligenteften Straflingen, mar eine Zeit lang in der Direktionefanglei ber Unftalt ale Coreiber verwendet worden und erhielt auf vieles Bitten die ihm

zufagende Stelle eines Spitalwärters.

Es gehörte gu feinen Butunftsplanen, nach üferftanbener Strafe in die Turfei auszumandern und die dorligen ungeordneten Buftande zu benüten, um fich als practischer Arzt in einer größeren Stadt mit gemifchter Bevötternug niederzulaffen. Deshalb fuchte er um die Rrantenwarterftelle nach, um mit den Rraufen in Berbindung zu bleiben, an ihnen feine Beobachtungen zu machen und feine Erfahrungen gu bereichern. Beute faß er in Bedanten verfunten ueben feinen plaudernden Befährten und autwortete nur einfilbig auf die an ihn gerichteten Fragen.

Diefe betrachteten ihn mit einer gemiffen Schen und Ehrerbietung, benn es waren nur einfoche Lente, ein Schmiebgefelle und ein Zaglöhner, ohne Bildung und Erziehung, benen es nicht wenig schmeichelte, einen fo gelehrten "Collegen"

zu haben.

Freilich mußte er sich auch manches berbe Wort gefallen lassen, mauchen Big, — ben er jedoch ziemlich gleichgiltig aufnahm, so daß schließlich die Nedereien wieder von felbft aufhörten und ihm nur der Spignahme "Doftor Gifenbart" verblieb. Diefer Rame hatte fich fo eingeburgert, baß ibn alle Straflinge ber Anftalt unter bemfetben fannten und fein mirflicher Name Guftav Roth in Bergeffenheit gerieth.

"Nup, was ift denn hente, Dottor," fagt d r Gd, mied nach einer Baufe im Gespräche, "haben Ihnen die Sühner das Futter weggesteffen, taß sie so trübselig dasigen?" "Er deukt über ein neues Mittel nach," setzte der Zaglöhner

"mit welchem er das Leben feines Batienten verlan= gern will."

"Ja, des alten Sprinet," entgegnete ber Schmied. "Da wird es nicht mehr lange dauern. 2118 der Sausarzt heute fruh bei ibm fland und feinen Bule fühlte, mertte ich es an feinem Geficht und feiner Diene, daß da Dathai am letten fei. 3ch glaube in drei bis vier Tagen fcleppen wir ben alten in die Tobtentammer."

"Bat der Bausarzt eine diefbezügliche Meußerung ge-

"Das thut er nie, - aber ich bin lange genug bier, um eine jede Dliene feines Gefichtes zu tennen. Mus feinem B. fichteanedrucke entuehme ich es ftete, wie es mit einem Rranten fieht. Und beute bei Sprinet, ba blidte er fo barein, daß ich den Alten nicht mehr unter die Lebenden zähle."

"Da muß ich doch nachsehen," fagte Roth raich auffichend, und er gieng mit leifen Schritten ans der Theefuche

Durch bas Barterzimmer in ben Rrantenfaal. Die zwei anderen rudten gufammen und fprachen leife barüber, mas mohl für ein Intereffe ber Roth an bem alten,

lungenfüchtigen Bigeuner nehme.

Ingwifden war Roth durch ben geräumigen Rranten. faal geschritten, mar an jedem befegten Bette fteben geblieben und hatte den Rranten troftende Borte gefagt. Durch eine feruere Thur trat er nun in eine fleine Belle, welche por ben Fenftern bedeutend ftarfere Gitter hatte, ale ber Gaal, und beren Thuren mit doppelten Gifenbandern befchlagen maren.

Es war dies bie Rrantenzelle für bejonders gefährliche und fluchtverdachtige Straflinge.

Muf dem eifernen Bettgeftelle lag in wollenenen Deden

fest eingehüllt die lange Gestalt eines Mannes.
Die duntle Gesichtsfarbe, das ursprünglich schwarze,
nun aber ergraute, dichte, wollige haar und die tiefschwarzen,
bligenden Augen ließen den Zigeuner erkennen.

Es war Daniel Sgrinet, das einft gefürchtete Saupt einer Bigeunerbande, welchem gabllofe, bochft vermegene Gin. bruchediebstähle, einige Raubanfalle und fonftige Berbrechen nachgewiesen waren, und der nur deshalb dem Galgen ent. ronnen war, weil der ihm in der Untlage gur Laft gelegte Dlord nicht gang überzeugend bemiefen werden tonnte.

Das Urtheil hatte auf achtzehn Jahre fchweren Rerfer gelautet und mar, da der Dann feine fechzig Jahre bereits pinter fich hatte, einem Todesurtheile gleichzuhalten.

Die "freien Gohne des Baldes", wie fich die Bigeuner mit Borliebe nennen, vertragen die abgesperrte Luft ber Bucht.

haufer nicht und fterben ingefammt an ber Lungenfucht, wenn fie genothigt find, bort langere Beit Quartier ju nehmen.

Daniel Enrinet hatte feche Jahre ber Rrantheit miberftanben, boch jest hatte fie ibn mit umfo größerer Bucht erfift, und ihm felbit mar es fein Bebeimniß mehr, daß er bas Bett nicht mehr lebend verlaffen merbe.

Roth trat an bas Bett beran, faßte ben Rranten bei der Sand und fragte mit Theilnahme: "Wie geht es beute, Daniel? Wie fühlt 3hr Guch?"

"Matt, — febr matt. Der qualende huften hat auf-gebort, auch athme — ich — etwas freier, — aber nur furg,

gang - furg.

Roth jog hierauf aus einer verborgen angebrachten Tafche feiner Straflingewefte ein tleines Flafchen mit einer flaren, mofferhellen Gluffigfeit, nahm den am Rrantentischen liegenden Löffell, ben er voll Waffer ichopfte, und gabite funf Tropfen in benfelben.

Dies reichte er bem Bigeuner.

Diefer richtete fich im Bette auf, griff mit gitternder Sond nach bem loff I, ben er langfam gum Munde führte, und nachdem er ihn mit fichtlichem Bobibehagen geleert hatte, tehnte er sich auf den Ropfpolster zurud und sagte: "Das warmt und erq tielt; sagt mir "Doktor", warum mir der Dausarzt nicht von dieser Medizin gibt, und warum thut Ihr mit derfelben fo geheimnifvou?

"Nicht g'heimuifvoll," intgegnete Roth, "fonbern nur vorsichtig, benn ich darf je fo etwas nicht b figen; ich habe das Flaschen in einem unbewachten Moment aus ber Dans-apotheke mitgenommen. Daß Guch der Hausargt nichts da-von giebt, finde ich begreiftich, benn es ift keine Arznei, welche fondern ein Bift, das anfregt, und in diefer Aufregung der Merven fühlt 3hr Gud geftattt, in Birfichfeit bat aber Das Mittel mit Gurer Rrantheit nichte ju thun."

"Und dennoch dante ich Cuch dafür !"

Lagt bas und fagt mir jest, ob 3hr ftart genug feib, eine ernfte Dlittheilung anguhören ?"

"Gewiß, und ich glaube nach di fer Frage fcon fchließen gu fonnen, daß es fich um - um - bas Ende meiner Rrant. heit handelt."

"3d habe Guch auf Guer wieberholtes Bitten feierlich verfprochen, ce Guch einige Ctunden juvor mitgutheilen, wenn Guer Gube herannaht. Run, Damiel, fuffet Guch, morgen um diefe Beit hibt Ihr ausgerungen, und obgleich ich nicht weiß, warum Ihr mich dazu drangtet, Guch diefe Rachricht mitzutheilen, habe ich Garem Banfche willfahrt."

Beide fewiegen. Es war fille um fie ber, fo bag man ben leichten Bendetichlag ber im nebenliegenben Rrantenfaale bangenden Uhr beutlich vernahm.

Endlich brach Sprint bas Schweigen. Gorget bafür, baß wir ungestort und ungehört langere Beit fprechen tonnen, und alles foll Euch flar werben. 3hr werbit es nicht bereuen, einen alten Bigennir mabrent feiner langen Rrantheit gepflegt und nicht nur menschlich, fondern freundschaftlich behandelt zu haben."

Roth ftand fcmeigend auf und verließ die Belle. Dad. bem er fich überzeugt hatte, baß die beiben anderen Barter fich in der Theefuche in ein Spiel mit felbfifabrigierten Rarten vertieft hatten und von ihnen feine Storung gu befürchten war, fehrte er gurud. Beim Durchfchreiten bes Rrantenfaales vergemifferte er fich noch, daß bie auderen Rranten foliefen, und trat mit leifen unhörbaren Schritten wieder an bas Bett des Bigeuners. Diefer hatte fich aufgefest und erwartete ibn bereit mit Ungeduld.

"Sagt mir zuerft gang aufrichtig", begann er, "was habt 3hr für Blane für Gure Butuuft, wenn 3hr einmal dies Saus verlaffet ?"

Roth erzählte ihm feine Plane, die wir bereits ange-

deutet haben. "Und habt 3hr auch die nothigen Mittel, um Diefe Abfichten durchzuführen ?"

Roth gudte die Uchfeln; an diefe Rlippe, an welcher f ine hoffnungen icheitern fonnten, hatte er gwar icon vit gedacht, jedoch feinen U.iemeg gefunden.

"Nun, fo höret meine Meinung," fprach Syrinet. "Laffet alle bie Blane beifeite, und ich will Guch einen Borfchig machen, burch ben Gure gange Butunft fein gefichert wird, bot muffet 3hr mir eines verfprechen : In einem nur mir befannten Orte ift ein reicher Schat mohl aufbewahrt. Es ift bies, wie ich Gud nicht zu verhehlen brauche, unrechtmäßig erworbenes But, benn es stammt aus einem unserer letten nächtlichen Buge. Seib Ihr schlau genug — und bafür halte ich Gud — biese zumeist aus Gold und Selfteinen bestehenden Schape fo an ben Mann zu bringen, daß ihre Abkunft nicht ber rathen wirb, dann maret ihr der Bifiger eines fürfilid,en Bermögens."

Die Mugen Rothe erglangten mahrend der Borte bee Bigeunere und fein Athem gieng fcneller. "Und biefe Schape wollt 3hr mir zuwenden?" fragte er mit vor Aufregung gitternder Stimme.

"Gud, boch nur unter gemiffen Bedingniffen."

"Und diefe find ?"

"Mertet mohl auf, 3hr folltet fie horen : 3ch ftamme einer Bigeunerfamilie aus Ungarn. Dlein Bater und feine Bruder maren weit und breit als die beften Dlufifer befannt, und bas Talent vererbte fich auf mich fort. 34 meiner Jugend fam mir im Geigenspiele Reiner gleich, und manche Reife in Die größten Stadte machte ich mit unferit Gefellichaft. In Munchen wars, wo ich ein Mabden tennen lernte, welches mit ihrer Mutter als Sangerin die Belt burchjog.

(Fortfetung folgt.)

Eingesendet.

Henneberg Seide

ur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und 1, von 35 fr. die fl. 14.65 p. Meter — glatt, gestreift, sarriert, gert, Damaste etc. (ca. 240 verschie. Qual. und 2000 verschied. Farben, no etc.) porto und eteuerfrot ins Haus. Muster umgehend.

Doppeltes Briesporto nach der Schwetz.

den-Fabriken G. Henneberg (k. m. k. Hoff.) Zürich.



cronprinzessin Stephanie-Quelle,

erkannt bester Sauerbrunn innen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad

Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen. Apotheken. Restaurationen etc. apt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren RITZ PAUL, Apotheker u. GOTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann



Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur getrunken

das schmackhafteste

einzig gesunde Kaffeegetränk.

Ueberall zu haben. - 1/3 Ko. 25 kr.

Der werthlosen Nachahmungen wegen achte stets auf die Originalpakete mit dem Namen

Kathreiner

Angenehme Neberraschung bietet ihren Lefern bie in Wien im 42. Jagrage erscheinende Desterreichische Volkes. Zeitung durch die höchst ethvolken und schönen Gratispranten, die sie für die richtige Ausschilden er Preistässes wirdige widmet. Dieses unabhängige, wahrheitstelende und i volkspreundliche Wiener Blatt, das zu den geachtetten, einslußteichsten die weitsgreundliche Wiener Blatt, das zu den geachtetten, einslußteichsten die meisgeleienen österreichischen Tagesblättern zählt, bestüt im In- und slaube zahlreiche eigene Berichterstatter nut dietet täglich viele wichtige dissertsfante Achusteiten auf den Gebieten des politischen, sociaten, urblichen und geschäftlichen Lebens, serner Berichte über Theater, Kunst Literaux 2c., unterhaltende und belehrende Henstleton und täglich pochinterischate und hannende Komane von berieben Schrifftellern.
Eine Filbe gediegenen, belehrenden und nuterhaltenden Lesestosserthaut, webische nud hannende Komane von beieben Schrifftellern.
Eine Filbe gediegenen, belehrenden und nuterhaltenden Lesestosserthaut, webstehe Andre und bischen und baueschlagt, Garten- und Honanende Komane von beieben Schrifftellern.
Eine Filbe gediegenen, belehrenden und nuterhaltenden Lesestosserthau, ist der den den Kepten der Keptellen Konten und bieder der Indentitäten und gediegenen Somtagsbeilage, die jowohl die Abonnenten der lichen Ausgaben, wie auch diesenigen, welche diese enwschlensverthe att blos einmal oder zweimal wöchentlich beziehen, unentgeltlich exten und die den Westag eines behonderen Familienblates entbehrlich macht.

In Folge der ungewöhnlich geosen, setst vochjenden Verbreitung, die "Destern Barten und Konten und Unterhaltungsbeilagen, Wocheufam ze.) fr. vierteliährig. Bei wichtigen Somisselben weiten und Wochentlicher Versendung der verschaltigen Somisselben weiten der Weiter und der gebieden der Schreitung vollen und im Anstance bestigt, wurden ihr Bezien der äußert mäßig gestet. Sie betragen: 1. Bei täglicher Post-Versenvung monattich 1.50. 2. Bei einmal wöchentlicher Versendung

Bom 5. August 1896 an verfehren bie täglichen Bosibotenfahrten in folgender Ordnung:

Göstlinger Post.

Von Gaming nach Lung und Göftling.

Abfahrt von Herrn Ferd. Höllrigl's Gasthof (an den Bost=
omnibus vom Bahnhofe anschließend)
um 11 Uhr 15 Minuten mittags

an Lunz " 1 " 15 au Göftling " 3 " 05

Von Göftling nach Lung und Gaming.

Abfahrt vom Bosthaufe

in Göftling 6 Uhr 15 Dlin. früh " 45 an Lung Sommerfahrzeit an Gaming 9 " 15 " vormittags) Fahrgebühr ganze Strecke fl. 1.10 incl. Postillous-Trinkgeld halbe " fr. 55 " " Tür Gepäck 5 Kg. Freigewicht, Mehrgewicht 3 kr. pr. Kg.

Göstlinger Post.

Von Gr.- Hollenstein nach St. Georgen a. Reith und Göftling.

Abfahrt von herrn 3g. Dietrichs Gasthof, anschließend an den Bug Baidhofen Gr. Sollenftein. ab Waidhofen 11 llgr 40 Min. mittags ab um 2 " 15 " nachmittags an St. Georgen " 3 " 55 " " an Göstling " 4 " 55 " "

Von Göftling nach St. Georgen a. Reith und Gr. Hollenstein.

Abfahrt vom Bofthaufe in Göftling um 10 Uhr vormittags

an St. Georgen " 11 " " an Gr. Hollenstein " 12 " 30 Min. mittg. Fahrgebühr gauze Strecke fl. 1 incl. Popiillous. Trinkgelo. halbe " 50 kr. " " Freigewicht 5 Kg., Mehrgewicht 2 fr. pr. Kg.

Palfauer-Post.

Bon Göftling nach Laffing und Palfan.

Anfchluß nach Witdalpe und Gieffau. Abfahrt von Göftling um 5 Uhr 20 Minuten abends.

Bei den Gefertigten stehen auch bequeme Seperat-wägen zur Verfügung.

Göftling, am 2. Auguft 1896.

Josef Berger, k. k. Postmeister.

Jagd- u. Scheibengewehre



allor Systeme und Caliber als

Lefaucheux- und Lancaster-Schrott ewehre, Scott-Toplever, Büchsflinten, Pürsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Expresse-Riffles Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mässigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.) Illustrirte Preiscourante gratis und franco.

000000000000000000 Für Gewerbetreibende, Industrielle, Technifer zc.

Neueste Fründungen und Erfahrungen

auf den Gebieten ber praktischen Technik, Cleftrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Lande u. Haus wirthschaft. Oeransgegeben und redigirt unter Mitwirfung hervorragender Fachnänner von

23. Jahrg. 1896

Dr. Theodor Koller.

23. Jahrg. 1896 🐧

Mit zahlreichen Illustrationen Sägrtich erscheinen 13 hefte a 36 fr. Ein Jahrgang comptet foffet 4 fl. 50 fr.

Reichhaltigteit, Gebiegenheit, Umfaffung aller Arbeitsge-biete und ausschließirch praltifche Richtung haben biefe Beitichrift in ben vieten Jahren ihres Bestehens zur Anertennung gebracht. Rein Bormartoftrebender tann derfelben, Die Reneftes und beftes Brattifches bietet, entbehren.

Bu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Geilerftätte 19.

Probehefte werben gratis und franco geliefert.

ift nur dann von Ersolg, wenn man in der Wahl der Blätter, in Aussitat ung und Absaisung der Anzeige zwecknäßig vorgeht. Unsere seit 1874 bestehende Annoncen-Expedition ist bereit, jedem Injerenten mit Rath und That hinsichtlich zu ersolgender Reslamen in allen Journalen der Welt an die Hour nasen der Welt an die Hour nasen der Welt an die Hond zu gehen und dient gerne mit billighen Kostenberechnungen, liefert completen Zeitungstatalog gratis, gewährt von Originaltarisen höchste Annonce Annohmen.

Annoncen-Grpedition

M. Dukes Nacht.

Max Augenfeld & Emerich Lessn:r Wien, I., Wollzeile 6-8.

Höchst effectvoll!



Portefeuille. Ein elegantes Bortefeuille mit 5 Kafchen und Notigbuch, bei besten Deffnen sich ein entzudenber Unblid barbietet. Man sieht einen Haufen Goldstüde und Banknoten vor Jan beren Mitte eine wunderschön sich, aus deren Mitte eine wunderschöne Frauengestalt lächelnd ca. 10 cm hoch langsam emporsteigt. Gegen Einsenbung von M. 1,20 in Brief-marten erfolgt Frankolieseung.

H. C. L. Schneider, Berlin W.

Interessanten Lesestoff

für Jedermann Biefet in reicher Juffe die Defterreichische

Volks-Zeitung.



beste u.

billigste

täglich erscheinende Wiener Volksblatt Diefelbe enthält: Leitartikel, u. Völkerkunde, Gesundheits-

gediegene Feuilletons, täglich pflege, Gartenbau, Landwirthhochinteressante Romane, zahlreiche Neuigkeiten eigenen Correspondenten im 3n-Muslanbe, Berichte über Theater. Kunst u. Literatur, Waarenu. Börseberichte, Verlesungslisten, belehrende u. unter-

schaft, Erziehung u. Unterricht, Frauen- u.Kinderzeitung, Küchen- u. Haus-Recepte. Gedichte, Novellen, humoristische Erzählungen, Anekdoten, Rathhaltende Artikel über Natur- Ber Großer, beutlicher Drud. -

Die Oesterr. Volks-Zeitung fann in dreifacher Beife abonnirt merben 1. Mit täglicher portofreier Bufenbing in alle Orte ber Deftert. sung.

Breis: monatlich fl. 1.50.

2. Mit zweimal wöchentlicher portofreier Zusenbung ber Sonntags- u. Donnerstags-Ausgaben

(mit Roman- u. Anterhaltungsbeilagen, 28ochenichau zc.)

Breis: fl. 1.45 vierteljährig.

Sonntags=Ausgabe

(mit Roman- u. Anterhaltungsbeilagen, Wochenichau 2c.)

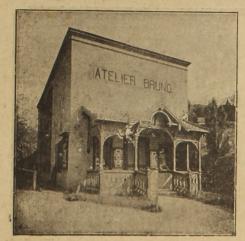
Breis: 90 kr. vierteljährig.

Albonnemente fonnen jederzeit beginnen; auf die Wochen-Ansgaben nur bom Monatsaufang an. Die bereits veröffentlichten Thelle ber ericheinenben hochintereffanten thannenben 2 Romane und Robellen werben allen neuen Abonnenten

Die Expedition der "Defterr. Volks. Zeitung"

Wien, I., Schulerftraße Mr. 16.

Erfolgreiches und wirtfames Infertions. Organ.



Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt

gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür.

crosste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer Landschaften bei feinster Ausführung.

Atelier für Porträts u. Reproductionen in jeder Grösse.

Vergrösserungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse.

Architectur-Aufnahmen, Platinotypien. Malerei etc.

Waidhofen an der Ybbs.



Fabrik: M. FIALA

WIEN, VI., Millergasse 20.

Anerkannt bester, gesündester und ausgiebigster Kaffeezusatz



Erstes Wiener artistisches Atelier für Kunstmalerei und Portraits, Schilder-, Schriften- und Wappen-Malerei

WIEN, IX. Alserbachstrasse Nr. 28 Elegante und billige Ausführung von

Schilder und Schriften auf Glas, Holz, Blech und Wachstuch mit den modernsten Schriftarten.

Erzeuger plast. Holz-, Email-u. Metallbuchstaben f. Mauerbefestigung, k.u.k Hofwappen u. Adler etc. Alle Arten Gussaufschrifts-Tafeln.

Skizzen u. Zeichnungen werden auf Verlangen angefertigt. - Provinzaufträge schnell und reell effectuirt.

Langen & Wolf, Gasmotorenfabrik WIEN, X., Laxenburgerstrasse Nr. 53



Original "Otto" Motor

für Gas, Benzin und Petroleum.

200/0 Gasersparnis gegentiber anderen Constructionen, Ist die beste und billigste Betriebskraft für jedermann.

Benzinlokomobile

der beste Motor für die Landwirthschaft. Preisgekrönt mit dem ersten Staatspreise zu Iglau 1895.

Kein Maschinist, keine Funken, kein Wasserverbrauch und stets betriebsbereit.

Der befte und gefündefte Caffeezusatz

Schwalbencaffee

A. Wiletal in Mank.



Kaufen Sie editen



Tiroler-

Gesundheits: Feigen-Kaffe

gibt Rraft, guten Gefdmad und ichone buntle garbe, Rur echt mit Schupmarte Gemfe.

du baben in allen Spegereis und Delitateffen-Banklungen



0

Großes Lager aller Gattungen nur folid gearbeiteter

THE PARTY eigener Erzeugung

Bau- und Möbeltischler Linz. Marienstrasse 10, Linz.

Uebernahme

von Brantaneftattungen und completen Dob: lirungen.

Illustrirte Breis-Courante und Zeichnungen von vor- ratigen, vollständig gufammengestellten Speife- und Schlafzimmern aus Haftbaum- und Gichenholg werden

Brofes Lager billiger, inglgerechter Drobel für Commerwohnungen aus gebeigtem und ladirtem Solze.

Obernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.

) Auch stehen vollständig zusammengestellte Zimmereinrichtungen zur Ansicht bereit.



Nendorfer Sanerbrunn bei Karlsbad.

Neinster alfalischer Sinerling, als Seilquelle bewährt. Begutachtet von Sanitäterath Prof. Dr. Wilh. Gintl. Borzüglichstes Misch-wasser ist Wein. Vorzüge: Hoher Kohlen-sturegehalt, fürdt ben Wein nicht. Bersant burch die herzoglich Beausort'iche Domänen-Direction in Petschau (Böhmen.)

Lager in Wien bei Gustav Petri & Co., Speditionshaus, I., Gisesastrasse 11. Telephon Mr. 617. für Waldhofen a. d. Ybbs u. Umgebung: Gottfr. Friess Ww.

ausende Branke werden jährt. ge

frönie Buch : "Br. De cene Naturheilverfahren".

00 Seiten. 350 % ... maen. Breis Mt. 9.— in Prachtstand Durch aus Buchhanon. n. Bilz' Verlag, Leipzig. ilz' Naturheilanstalt, Dresden-Radebeul beilt eiten. Brofp. frei. Befiger ift F. G. Bilg, Berf. ob. Berfes.

ur Gelbftbehandlung beftens empfohlen ift bas Biichlein :

e Geschlechtskrankheiten

Jeilung Heilung von Dr. Ludnig Joscht.

Bu beziehen burch:

bert Anger's Verlag in Wien, XVII.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Geschäftshaus

amen- u. Kinder-Confection u. Modestoffen

Eduard Fischer

LINZ, Ecke der Dom- und Annagasse npfiehlt fein großartig fortirtes und vergröffertes Lager zu außerordentlich

billigst festgesehten Preifen.

Gigene Berfftätten im Saufe,

Costume und jede Art Confection

auf bas Befte u. Gorgfältigfte ausgeführt.

Spezialität:

Reit- und Radfahrcostüme nach engl. Schnitt.

Journale franco. Iuster franco.

Grösstes Lager von Blousen.

Trauer-Bestellungen rafchest effectnirt.

* Fortwährender Eingang von Neuheiten.

DAUERHAFT GERUCHLOS DER ECHTE

SOFORT TROCKNEND Man verlange unr ben echten Chriftoph-Lad.

ristoph-IST DER BESTE ANSTR CH FÜR FUSSBÖDEN.

gefärbten Fussboden-Glanzlack, relbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleich eitig Glanz gibt : daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböder Alle Flecken, früheren Austrich etc. deckt derselbe vollkom

reinen Glanzlack (ungefärbt)

Tellien Utlan Ziack (ungefart)

für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich
für Parquetten und sehen mit Olfarhe gestrichene ganz neue Dielen.
Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holmuster.

Posteoli es. 25 [Mtr. (2 mittl. Zimmer) 0. W. d. 5.90 = Kron. 11 80.
In allen Stüdten, wo Nichterlugen verhanden, werden
directe Auftrüge diesen übermittelt; Monteranstriche und Prospecte
gratis und france. Beim Kaufe ist genna auf Fruna und Papriksmarke
un achten, da dieses seit 1850 bestehende Fahrikat vielfach machgrahmt und verläuscht, entsprechend schlechter und haufig gar nicht
som Zwecke entsprechend in den Itaudel gebracht wird.

Franz Christoph,

Frinderu, alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack Zürich Berlin. Prag

Niederlagen: Waidhofen: Gottfried Friess Witwe Enns: Jutian Beifengruber, Stoyr: J. M. Peteler. Woyer: Herm. Kiler.

Für die vielen Beweise herzlicher und troftreicher Theilnahme bei dem Sinscheiden unserer unvergeflichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Tochter und Schwester, ber Frau

Rosa Grünwald, geb. Hofer,

fowie für die ehrende, gahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniffe und für die fo vielen schönen Krang- und Blumenspenden sprechen wir Allen und Jedem den tiefgefühltesten Dank aus.

Wener, am 12. September 1896.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Atelier Schnell

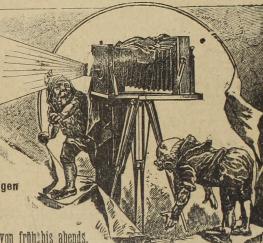
fotografische Aunstauftalt in Waidhofen a. d. Abbs.

nur obere Stadt, Oehlberggasse 6, im eigenen Saufe. Bugang neben Reichenpfabers Raufmannegeichäft.

Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, in feinster und modernster Ausführung.

Reell und möglichst billig.

Anfnahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertag von frühlbis abends.



30000000

Zur Herbst- & Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager von Neuheiten in

Damenconfection

Jaquets, Mäntel, Capes

Julius Zaumgarten,

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

Hugo H. Hitsohmann's Journalverlag in Wien. T., (burd bie Boftfparcaffe ober mittelft Poftanweifung) pranumerirt merben: Wiener Landwirthschaftliche Beitung.

Größte allgemeine illuftrirte Beitung für bie ammte Landwirthfcaft. Gegründet 1851, Erich, Mittwoch u. Campies in Gr. - 8 dio. Gangi, fl. 12, Biertelj.fl. 9.

Defterreichische Forft- und Sagd-Beitung. Magemeine illustrirte Beitung für For wirthichaft und Solzhandel, Dolzindustrie, Jago ind Filderei. Gegründet 1883. Ericeint jeden Freitag in Guefolio. Gangi, fl. 8, Biertelj, fl. 2,

Allgemeine Wein-Beitung.

Allufte, Actiung für Meinbau v. Weinbereitung, Anternationales Meins hanbelsblatt, Hournal für Meineonflumenten, Hötel u. Gaftbot-Actiung, Gegelnbet 1888, Erigeini ihen Donntfagin Er. Quart. Sangli, fl. 6, Biereit, fl. 1-86, Probenummern Auf Berlangen gratis und franco.

Musik-Instrumente

liefert gut u. billig

J. A. Müller, Schönbach Nr. 160

(Böhmen.)

Illustrierte Preislisten umsonst u. portofrei.

Ein Lehrjunge

oder Praktikant

findet in unserer Buchdruckerei fofort Aufnahme.

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, natur= getreu, zum Rauen verwendbar, voll= tommen ohne vorher die Wurzel ent= fernen zu müssen, schnellstens schmerz= los eingesett.



Reparaturen



fowie fämmtliche in dieses Fach einschlagende Berrichtungen werben beftens und billigft in fürzefter Frift ausgeführt.

Nerchlawski

Aabil in Waidhofen, oberer Stadtplats, im Baufe bes Beren Reismayer, Schloffermeifter, vis-á-vis bem Pfarrhofe. - Bahne von 2 fl. aufwarts.

verhindert Rohrbrüche und daraus entstehende unangenehme Folgen, schließt jeden Auslauf e'ng in, ohne Gnanfpruchnahme des Saupthahnes felbfithä-

Der Krix-Apparat ermöglicht es, daß man ben Auslaufhahn abdrehen fann, ohne daß die ganze Leitung abgesperrt werden müßte.

Es werden daher auch die Unannehmlichkeiten bes läftigen Melbens beim Ab- und Aufsperren bes Waffers vermieben.

Prämlirt, diplomirt, anerkannt von höchsten Behörden. Bertreter: Ferd. Boslar in Amstetten.

Phonix - Pomade



affer Ausst. Aung f. Gefundheit n. Krantenflege 3. Sintigart 1890 preisgefrönt,
nach ärzt. Begute jung u. durch taufende
Dantschreiben auertannt, das einzige
gy fistieren, wirklich reelle n. nugy fistieren, wirklich reelle n. nudya t. Wittel, bei Damen n. Herren
nen toll n. Appigen Haarwuchs
a czit. , d. Ausfallen der Haarwuchs
a czit. , d. Ausfallen der Haarwuchs
n. erzeugt siel. Ichon d. ganz jung. Herren
en kräft. Schuurebart. Garantie f.
rioig sowie Unschüchleit. Tiegel 80 fr.,
d. Bostverlendung oder Nachnahme 90 fr.



R. Soppe

WIEN, XIV., Zinkgasse 22.

Die Entfernung ift kein Hinderniß.

Meinen B. C. Aunden

in der Proving

biene gur Radricht, daß bie Ginfendng eines Mufterrodes genügt, um ein paffendes Rleib gu beziehen.

Illustrirte Mag. Anleitung franco.

Nichtconvenirendes wird ans standslos umgetaufcht ober ber Betrag rüderstattet.

Dochachtungevoll

Racob Rothberger, t. u. t. Soflieferant,

Bien, Stefansplat.

Danksagung.

Für die fo vielen Beweise herzlicher Theiluahme während der Krankheit, die mir auläßlich der furzen Krantheit und bes fo schnell erfolgten Todes meiner innigstgeliebten, unvergeflichen Gattin, refp. Mutter, der Fran

Barbara Luger,

zugekommen sind, und für die zahlreiche Betheiligung an beren Leichenzuge fage ich iusbefonders dem löbl. Militar=Beter= anenverein und den edlen Kranzspendern auf diesem Wege meinen herzlichsten Dant.

Waidhofen a. d. Y., 14. Sept. 1896.

Die tieffranernden ginterbliebenen.

Doppelelastische Draht = Matraken

kupfertem Stahlgeflecht



In Holz-Eisen-

Angenehme Elasticität, luftig, kein Staub, kein Ungeziefer. - Aufbetten in einer Minute besorgt.

Sand- & Schotterdurchwurfaitter

in jeder beliebigen Grösse und Maschenweite



mit oder ohne Eisenrahmen.

Alle Sorten Drahtgitter für Einf. iedungen, Feuerschutz- und Fensterschutz-gitter, Fliegengitter liefert billigst die

Eisendraht- & Drahtwarenfabrik von

in Waidhofen an der Ybbs.

200 fl. monatlich für Personer aller C Berufeclaffen, bi fich mit bem Bertaufe Dernifeclaffen, bi fich mit bem Bertaufe Defet befossen Deffecte an bie Sauptftadt. Bechfelftuben=Gefellschaft Adler &Co. O
Budapeft. Gegrundet 1874.

r. Rosa's Balsam

für den Magen

B. FRAGNER IN PRAG

ist ein keit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetit befördernden und milde abführenden Wirkung.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutze



Haupt-Dapot: Apotheke des B. Fragner "zum sawarzen Adler"

Prag, Kleinseite, Ecke der S Grosse Flasche Ifl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.

Post-Versandt täglica. Depôts in den Apotheken Oesterr

Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni^s Giesshübler Sauerbrunn

Itôtel "zum gold. Löwen"

Morgen Sountag und den darauffolgenden Sonn- und Feiertagen

Original-Pilsnerbier,

auch in Flaschen.

Täglich Franziskaner-Leistbräu

in Flaschen.

25 Flaschen werden kostenfrei ins Haus gestellt.

Freiwillige, öffentliche

feigerung

von Zimmereinrichtungsftücken, Betten, Räften, Tischen, Spiegeln, Lampen, Rüchengeschirr, Glafern 2c. 2c. an den Meiftbietenden gegen fogleich baare Bezahlung findet am Dienstag, den 29. und Mittwod, den 30. September 1896 im Saufe ber

Frau Therese Humpel

Nr. 35 unterer Stadtplatz, Waidhofen a. d. Ybbs statt.

Kauflustige wollen sich an den obbenannten Tagen in obigem Saufe einfinden, wofelbst die Lizi= tation an jedem der beiden Tage um 9 Uhr vormittags beginnt.

Stadtrath Baidofen a. d. Dbbs, 10. September 1896. Der Bürgermeifterftellvertreter :

Baul n

Hôtel Infür.

Jeden Sonn= und feiertag

sowie jederzeit Original-Zipfer-Bayrischund Budweiser Export-Flaschenbier.

Brochure gratis und franco über

tervenleiden Schwächezustände,

Schnelle, fichere und banernde heilung von Sante, Geechtes und Franenleiden, Wunden, Gefchwuren, Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rhenma u. f. w. nach langjährig bewährter Methode ohne Bernfofibrung.

Auswärts brieflich unauffällig. 469 80-4 D. Schumacher, Dresden 9.

100 bis 300 Gulden monatlich

fönnen Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher n. ehrlich ohne Capital und Risse verdienen, durch Bertauf gesetzlich ersantber Staatspapiere und Lose. Annräge sub "leichter Berdienst" an Rudolf Mosse, Wien. 463 10–5 010101010101010101010101010

Landigattiger

Tempelquelle, Beites Erfrifdungs. und Lafel. Styriaquelle, bemahrtes Deilmittel ber franten Berbauunge Organe.

Berfandt burch bie Brunnen-Verwaltung

in Robitfcb. Cauerbrunn.